



Liebe Ickerner,

seit Gründung der FWI habe ich mich für den Stadtteil Ickern und eine konsequent sachorientierte, bürgernahe Politik eingesetzt. Die FWI ist mittlerweile 20 Jahre im Rat der Stadt vertreten und hat in dieser Zeit sehr viel für die Bürger erreicht. Die Verhinderung der Giftmüllverbrennungsanlage in Ickern, die Rückzahlung zuviel erhobener Abwassergebühren an alle Bürger nach langen, von FWI-Mitgliedern geführten Prozessen oder der Bau der zweiten Realschule sind nur wenige Beispiele. Die Vermeidung weiterer Belastungen der Bürger durch höhere Steuern, Abgaben und Gebühren war und ist stets eine Verpflichtung für uns.



Ich werde gegen die **ökologischen Fehlentwicklungen** in unserem Umfeld energisch mit allen demokratischen Mitteln kämpfen und, wenn ich sie nicht verhindern kann, zumindest versuchen spürbare Verbesserungen für die Bürger unserer Stadt zu erreichen. Zu diesen Fehlentwicklungen gehört für mich der autobahnmäßige **Ausbau der B474n** in Ickern als Verlängerung der Sauerlandlinie mit einer Auffahrt direkt hinter der Stadtgrenze in der Nähe der Gaststätte Sonnenhof. Dies hat die **Einkesselung des gesamten Stadtteils Ickern-End durch Autobahnen** zur Folge. Die **Industrialisierung der Rieselfelder** durch das sogenannte **newPark-Projekt** muss verhindert werden, da in der Region genügend Flächen auf aufwendig aufbereiteten Brachen zur Verfügung stehen. Beide Projekte werden enorme Auswirkungen auf den Stadtteil insbesondere hinsichtlich der verkehrlichen und ökologischen Belastungen (Lärm, Feinstaub) haben. Über diese Entwicklung hat die FWI mehrfach informiert und wird auch weiterhin „am Ball bleiben“. Bisher gibt es ein klares Ja zu den Vorhaben seitens CDU und FDP; ein Nein mit vielen Einschränkungen von der hiesigen SPD (währenddessen die Genossen im Kreis den Projekten bereits zugestimmt haben) und **ein klares Nein von der FWI**. Es darf nicht sein, dass unsere unverzichtbaren Naherholungsgebiete weiteren Schaden nehmen wie durch den unnötigen Kahlschlag für die Stromleitungstrassen schon geschehen. Es kann und darf auch nicht sein, dass Ausgleichsmaßnahmen (Neupflanzungen) dafür erst später und an anderen



Stellen als in unserem Stadtteil vorgesehen sind. Die Konzentration von im Bau befindlichen und geplanten Kohlekraftwerken in der Region und an unseren Stadtgrenzen macht mir große Sorgen und ist meines Erachtens unverantwortlich. Mit diesen Kohlekraftwerken wird nicht ein Arbeitsplatz im Bergbau gesichert, die Kohle kommt aus Übersee. Die vielen städtischen Aktivitäten zum Klimaschutz (CO₂-Minderung, Umweltzonen) werden ad absurdum geführt durch diese Klimakiller. Allein der CO₂-Ausstoß des e-on Kraftwerkes in Datteln unmittelbar an der Stadtgrenze beträgt 6,5 Mio. Tonnen pro Jahr – so viel wie der gesamte Autoverkehr im Kreis RE in mehreren Jahren - und wird uns auch hier in Ickern die Luft zum atmen nehmen. Mit Ihrer Unterstützung werde ich mich für eine ständige, unabhängige Kontrolle der Luftwerte in Ickern einsetzen und für eine Verminderung der jetzt schon hohen Luftschadstoffe eintreten.

Bürgerbeteiligung ist nach meiner Auffassung die einzige Alternative zur herrschenden Politikverdrossenheit, dabei ist die Mitwirkung und Mitentscheidung der Bürger unter Nutzung ihrer vielfältigen Kenntnisse und Erfahrungen für mich unverzichtbar. Über die genannten Großprojekte wurden die Bürger jedoch nicht einmal ansatzweise ausreichend informiert. Anderswo laufen die Bürger Sturm gegen neue Kohlekraftwerke und deren immense Umweltbelastungen. Gemeinsam mit der FWI unterstütze ich deshalb die Naturschutzverbände und den BUND bei ihren Aktivitäten gegen diese Entwicklungen, und wir unterstützen aktiv jedes bürgerschaftliche Engagement vor Ort, wie z.B. das Projekt „Grüne Oase“ in Ickern End, ohne es für unsere Zwecke zu vereinnahmen. Denn meistens ist es so, dass die Bürger mit ihrem Engagement etwas bewegen nicht allein eine Partei.

Damit wir wie dargelegt weiter arbeiten und unsere Ziele weiter verfolgen können, geben Sie bitte mir und der FWI ihre Stimme am 30. August bei der Kommunalwahl.

Ihr

Manfred Postel

am
30. August  **FWI**